

**:rhein-sieg-kreis** 

**Eckdaten zum Haushaltsentwurf 2011/2012**

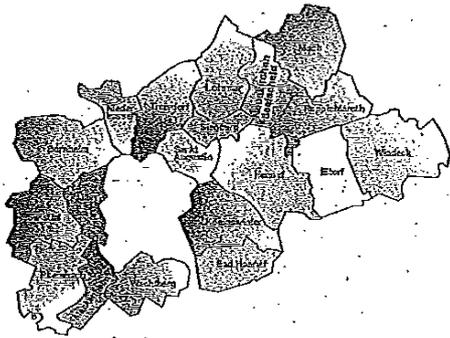


# Infos

## zum Haushaltsplan

- Entwurf -

### 2011 / 2012



**:rhein-sieg-kreis**

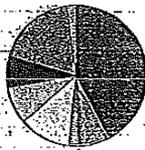
### Eckdaten des Kreishaushalts

	2011	2012	
	Mio €	Mio €	
<b>Ergebnisplan</b>			
Erträge	505,2	513,0	
Aufwendungen	539,3	542,3	
Fehlbedarf (Deckung durch Ausgleichs-rücklage und allgemeine Rücklage)	- 34,1	- 29,3	
<b>Finanzplan</b>			
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	494,5	502,5	
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	519,4	521,7	
Einzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit	19,1	18,8	
Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit	25,9	26,0	
Kreditaufnahme neu (o. Umschuld.)	8,5	7,1	
Gesamtbetrag Verpflichtungserm.	2,8	20,1	
	2010	2011	2012
Hebesatz Kreisumlage - Allgemein -	35,59 %	36,69 %	36,90 %
Hebesatz Kreisumlage - Mehrbelastung Jugendamt -	23,17 %	27,02 %	27,19 %
Kreisumlage - Mehrbelastung ÖPNV - In Mio €	8,9	13,4	12,8

## Ergebnisplan

### 1. Erträge in Mio €

	2011	2012
Kreisumlage - Allgemein -	209,8	219,6
Kreisumlage - Mehrbelastung Jugendamt -	34,9	36,5
Kreisumlage - Mehrbelastung ÖPNV -	13,4	12,8
Schlüsselzuweisungen	58,8	57,4
Sonst. Zuweisungen, Zuschüsse (incl. ertragswirks. Auflösung von Sonderposten)	42,4	41,0
Kostenrückerstattungen	36,1	36,4
Gebühren, Entgelte	91,6	92,3
Sonstige ordentliche Erträge	11,5	10,2
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>498,5</b>	<b>506,2</b>
Finanzerträge	6,7	6,8
<b>Gesamterträge</b>	<b>505,2</b>	<b>513,0</b>



### 2. Aufwendungen in Mio €

	2011	2012
Transferleistungen (Soziale Sicherung)	142,6	145,0
Landschaftsumlage	107,2	112,5
Transferleistungen (Jugendhilfe)	45,9	48,7
Personal- und Versorgungsaufwendungen	70,6	70,3
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (einschl. Schülerfahrkosten)	104,5	102,8
Verlustabdeckung Verkehrsbetriebe	25,3	24,1
Bilanzielle Abschreibungen	11,5	11,9
Sonstige ordentliche Aufwendungen	21,6	18,3
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>529,2</b>	<b>533,6</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,1	8,8
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>539,3</b>	<b>542,4</b>



## Die wesentlichen Aufwendungen des Kreises für seine Bürgerinnen und Bürger (in Mio €)

	2011	2012
Aufwendungen für die soziale Sicherung incl. Pflegegeld	142,6	145,0
Aufwendungen im Rahmen der Jugendhilfe incl. Betriebskostenzuschüsse für Tageseinrichtungen für Kinder	45,9	48,7
Übernahme von Verlusten der Verkehrsunternehmen	25,3	24,1
Rettungsdienst, Leitstelle, Zivil- und Feuerschutz	13,3	13,9
Planung, Verkehr, Straßenbau (Unterhaltung, Instandsetzung)	11,6	9,8
Berufskollegs	10,3	10,5
Gesundheitspflege incl. Zuschüsse für Beratungsstellen (AIDS-, Suchtkranke, § 218 StGB), Förderung sozialpsych. Betreuung, Sportförderung	9,1	9,1
Förderschulen	9,1	8,6
Maßnahmen im Bereich des Wasser- und Abfallrechts (einschl. Altlastenuntersuchungen), Immissionsschutz	6,3	6,3
Veterinär- und Lebensmittelüberwachung	4,3	4,3
Natur- und Landschaftsschutz	3,7	3,8
Wirtschaftsförderung, Statistik	3,4	1,9
Kultur- und Heimatpflege	0,8	0,8

## Finanzplan

### 1. Größere Projekte (Investitionsmaßnahmen)

Maßnahme	2011 Mio €	2012 Mio €
Maßnahmen an Berufskollegs (BK Siegburg, Bonn-Duisdorf und Troisdorf)	3,4	1,7
Maßnahmen an Förderschulen (GG Königswinter, ES Alfter-Witterschlick)	1,0	-
Kreisstraßenbau incl. Grunderwerb	3,4	5,5
Kindergartenförderung	4,6	4,3
Maßnahmen REGIONALE 2010	1,9	0,1

### 2. Verschuldung

	2011	2012
Stand zum Jahresende in Mio € (ohne BRS-Darlehen)	126,5	128,0
Das entspricht je Einwohner	211 €	214 €

## Eckdaten

### zum Haushaltsplanentwurf 2011 / 2012 des Rhein-Sieg-Kreises

Der Rhein-Sieg-Kreis legt für die Jahre 2011 und 2012 den Entwurf eines Doppelhaushalts vor, der Ende Februar durch Versendung an die Kreistagsabgeordneten in den Kreistag eingebracht wird. Die Verabschiedung ist für die Sitzung des Kreistags am 27.06.2011 vorgesehen.

Bereits seit dem Jahr 2009 weist der Kreishaushalt, insbesondere infolge der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, ein strukturelles Defizit aus, aufgrund dessen im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 die Ausgleichsrücklage im Umfang von fast 16 Mio € in Anspruch genommen werden musste. Auch in den kommenden Jahren kann der Haushaltsausgleich trotz der bereits in 2010 vorgesehenen Anhebung der allgemeinen Kreisumlage um 1,1 %-Punkte in 2011, weiteren 0,21 %-Punkten in 2012 und 2,18 %-Punkten in 2013 nur durch kräftige Griffe ins Eigenkapital hergestellt werden.

Erst am Ende des Finanzplanungszeitraums, in den Jahren 2014 und 2015, rückt aufgrund der prognostizierten Verbesserung der Ertragslage und der dann vollständig greifenden Spar- und Konsolidierungsbemühungen des Kreises die Wiederherstellung des strukturellen Ausgleichs bei dann gegenüber 2013 unveränderter Kreisumlage in den Bereich des Möglichen.

Der Etatentwurf 2011/12 weist bis 2013 in der Ergebnisrechnung folgende Defizite aus:

**2011: 34,1 Mio €                      2012: 29,4 Mio €                      2013: 5,3 Mio €.**

**In den Jahren 2014 und 2015 kann nach der Finanzplanung der Haushaltsausgleich dargestellt werden.**

Die Ausgleichsrücklage des Kreises wird in 2011 vollständig aufgezehrt und es wird bereits ein erster Griff in die Allgemeine Rücklage erforderlich. In den Jahren 2012 und 2013 kann der Haushaltsausgleich nur durch Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage in Höhe des jeweils ausgewiesenen Defizits erreicht werden.

Die Ursache für die erheblichen Defizite der Jahre 2011 und 2012 ist insbesondere in der hohen und weiter steigenden Belastung im Bereich der sozialen Leistungen, dem anfallenden Sanierungsaufwand für Kreishaus und Schulen, dem Anstieg der ÖPNV-Defizite, der Entwicklung der Landschaftsumlage und dem nicht auskömmlichen Volumen der Erträge aus dem Finanzausgleich zu sehen. Im Einzelnen wird auf die nachfolgend dargestellte Entwicklung der wichtigsten Haushaltspositionen verwiesen.

Dem Haushaltsplanentwurf 2011 / 2012 liegen folgende Umlagesätze zur Grunde:

	<u>(2010)</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
<b>Allgemeine Kreisumlage:</b>	(35,59 %)	<b>36,69 %</b>	<b>36,90 %</b>	39,08 %	39,08 %	39,08 %
<b>Kreisuml. - MB Jugendamt:</b>	(23,17 %)	<b>27,02 %</b>	<b>27,19 %</b>	26,77 %	26,76 %	26,29 %
<b>Kreisuml. - MB ÖPNV:</b>	1,47 %	<b>2,35 %</b>	<b>2,14 %</b>	2,09 %	1,99 %	1,98 %
<b>Landschaftsumlage:</b>	(16,00 %)	<b>17,00 %</b>	<b>17,20 %</b>	17,10 %	17,00 %	17,00 %

## Entwicklung der wichtigsten Haushaltspositionen 2011/2012

### Zuweisungen aus dem allgemeinen Steuerverbund des Gemeindefinanzierungsgesetzes (1. Modellrechnung des IT.NRW zum GFG 2011)

	<u>2010</u> in Mio €	<u>2011</u> in Mio €	<u>2012</u> in Mio €
<u>Kreisschlüsselzuweisungen:</u>	58,8	58,8	57,4
<u>Investitionspauschale:</u> (in vollem Umfang ertragswirksam veranschlagt)	1,4	1,4	1,4
<u>Schulpauschale/Bildungspauschale:</u> (in vollem Umfang ertragswirksam veranschlagt)	<u>2,7</u>	<u>2,8</u>	<u>2,7</u>
Insgesamt:	<u>62,9</u>	<u>63,0</u>	<u>61,5</u>

### Allgemeine Kreisumlage

Die im Haushaltsjahr 2011 zur Erhebung der Kreisumlage maßgebenden Umlagegrundlagen betragen nach der 1. Modellrechnung des Statistischen Landesamtes NRW für 2011 = 571,8 Mio € und liegen damit um 36,6 Mio € unter dem Vorjahresniveau.

Das Aufkommen aus der allgemeinen Kreisumlage beträgt in 2011 = 209,8 Mio € (in 2010 = 216,5 Mio €). Damit bleibt der Ertrag aus der allgemeinen Kreisumlage trotz der Umlagesatzanhebung **um 6,7 Mio € hinter dem Vorjahr zurück.**

Für 2012 wird bei einem Umlagesatz von 36,90 % mit einem Aufkommen von 219,6 Mio € gerechnet (3,1 Mio € mehr als 2010).

### Landschaftsumlage

Unter Berücksichtigung der im Etatentwurf des LVR angekündigten Umlagesatzanhebung von 16 % auf 17 % liegt die Zahllast des Kreises in 2011 mit 107,2 Mio € um 0,7 Mio € über dem Vorjahresbetrag.

In 2012 wird mit einem Hebesatz von 17,20 % gerechnet, die Zahllast steigt auch aufgrund höherer Umlagegrundlagen gegenüber 2010 um 6,0 Mio € auf 112,5 Mio €.

### Finanzausgleich insgesamt:

Per saldo verbleiben somit gegenüber 2010 Verschlechterungen im Finanzausgleich in Höhe von:

- 2011: 7,3 Mio €
- 2012: 4,3 Mio €.

## Verkehrsverluste, Kreisumlage - Mehrbelastung ÖPNV

Nach dem geltenden Berechnungsschlüssel zur ÖPNV-Finanzierung werden die Verkehrsverluste der Busunternehmen zu 55 % über die Mehrbelastung ÖPNV entsprechend den in den einzelnen Städten und Gemeinden gefahrenen Wagenkilometern und zu 45 % über die allgemeine Kreisumlage umgelegt. Die Verluste des Schienenverkehrs werden mit jeweils 50 % über die allgemeine Kreisumlage und die Mehrbelastung ÖPNV finanziert.

Die in die Berechnung der Mehrbelastung 2011 und 2012 einfließenden Verluste der Verkehrsunternehmen stellen sich im Vergleich zu 2010 wie folgt dar:

Unternehmen	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
RSVG *)	8.082.000 €	<b>15.224.000 €</b>	<b>13.441.000 €</b>
LVG	3.123.000 €	<b>3.500.000 €</b>	<b>3.500.000 €</b>
OVAG	100.000 €	<b>115.000 €</b>	<b>115.000 €</b>
SSB	3.611.000 €	<b>3.700.000 €</b>	<b>4.300.000 €</b>
KVB	2.461.000 €	<b>2.461.000 €</b>	<b>2.461.000 €</b>
Insgesamt	<u>17.377.000 €</u>	<u><b>25.000.000 €</b></u>	<u><b>23.817.000 €</b></u>

\*) bereinigt um Einnahmen aus RWE-Dividende

Die Ursache für den Anstieg der RSVG-Verluste in 2011 resultiert zum einen auf die entfallenden positiven Verrechnungseffekte des Vorjahres (2,4 Mio €), zum anderen steigt der abzudeckende Defizitausgleich des Busverkehrs an. Ursächlich hierfür sind Rückzahlungen und Mindererlöse bei den Einnahmezuscheidungen der VRS aufgrund aktueller Verkehrszählungen (2,4 Mio €). Ferner steigt die Verlustübernahme durch die Umsetzung der vom Kreistag beschlossenen Änderungen des Nahverkehrsplans sowie durch höhere Aufwendungen bei den Personal- und Treibstoffkosten (2,3 Mio €). Der Anstieg beim Verlustausgleich der LVG resultiert ebenfalls aus geringeren Einnahmezuscheidungen der VRS.

Der über die ÖPNV-Mehrbelastung umzulegende Betrag entspricht in:

2010 = 8,929 Mio € / 1,47 % ,  
2011 = **13,442 Mio € / 2,35 %**,  
2012 = **12,761 Mio € / 2,14 %**

der jeweiligen Umlagegrundlagen für die allgemeine Kreisumlage.

Für den allgemeinen Haushalt ergeben sich aus dem Anstieg der Verkehrsverluste unter Berücksichtigung der über die Mehrbelastung - ÖPNV zu finanzierenden Anteile gegenüber 2010 höhere Aufwendungen von 3,1 Mio € in 2011 bzw. 2,6 Mio € in 2012.

## Soziale Leistungen

### Leistungen nach dem SGB XII

Bei den Sozialleistungen nach dem SGB XII sind insbesondere bei der Hilfe zur Pflege / Pflegegeld sowie bei der Grundsicherung im Alter weiterhin steigende Fallzahlen zu verzeichnen. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird sich dies aller Voraussicht nach auch in der Zukunft fortsetzen, so dass in den kommenden Jahren von entsprechend höheren Aufwendungen auszugehen ist. Insgesamt werden für Hilfeleistungen nach dem SGB XII in 2011 gegenüber dem Vorjahr saldierte Mehraufwendungen in Höhe von rd. 1,1 Mio € erwartet. Für 2012 wird mit einer weiteren Steigerung von rd. 0,8 Mio € gerechnet.

Die (saldierten) Veränderungen im Einzelnen:

<u>Leistung</u>	<u>2010</u> in Mio €	<u>2011</u> in Mio €	<u>2012</u> in Mio €
Hilfe zur Pflege/Pflegegeld	21,7	<b>23,0</b>	<b>23,6</b>
Grundsicherung im Alter	15,4	<b>16,3</b>	<b>16,3</b>
Eingliederungshilfen	3,9	<b>4,0</b>	<b>4,1</b>
Krankenhilfe	2,7	<b>2,9</b>	<b>2,9</b>
Hilfe zum Lebensunterhalt	<u>3,4</u>	<u>2,0</u>	<u>2,1</u>
<b>Summe</b>	47,1	<b>48,2</b>	<b>49,0</b>

### Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung f. Arbeitssuchende)

Aufgrund der Entwicklung der Fallzahlen/Aufwendungen in den letzten Monaten des Jahres 2010 ist die Prognose der Geschäftsführung des Jobcenters Rhein-Sieg bei den Kosten der Unterkunft und Heizung nach dem SGB II optimistisch. Davon ausgehend, dass sich der zuletzt positive Trend am Arbeitsmarkt weiterhin auch für den Personenkreis der Leistungsempfänger im SGB II - Bereich stabilisiert, wurde der Ansatz für 2011 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 2 Mio. € reduziert. Bei den sonstigen Leistungen (z. B. Psychosoziale Betreuung, Erstaussstattung der Wohnung, Übernahme von Mietschulden etc.) wird aufgrund der Entwicklung in 2010 sowie insbesondere des geplanten Ausbaus der psychosozialen Betreuung eine Mehrbelastung des Haushalts um rd. 0,3 Mio € erwartet. Damit ergibt sich bei den Transferaufwendungen nach dem SGB II eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,7 Mio €.

Die Erträge aus der Kostenbeteiligung des Bundes sind auf der Basis der gesetzlich festgelegten Anpassungsformel in Höhe von 24,5 % der Kosten der Unterkunft und Heizung für 2011 mit rd. 20,3 Mio € und damit mit rd. 0,8 Mio € mehr als im Vorjahr veranschlagt.

Die insoweit positive Entwicklung im Bereich der Grundsicherung nach dem SGB II wird durch eine voraussichtlich deutlich geringere Landeszuweisung aus der Wohngeldersparnis leider mehr als aufgezehrt. Infolge eines Urteils des Verfassungsgerichtshofs NRW hat der Landesgesetzgeber die Berechnungsgrundlagen zur Verteilung der Wohngeldersparnis neu festgesetzt.

Derzeit muss davon ausgegangen werden, dass der Rhein-Sieg-Kreis ab 2011 nur noch einen Zuweisungsbetrag in Höhe von rd. 14,2 Mio € erhält. Dies bedeutet gegenüber dem Haushaltsplanansatz 2010 eine Verschlechterung um rd. - 4,3 Mio €.

Per saldo ergibt sich damit bei den Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II im Planjahr 2011 insgesamt eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rd. 1,8 Mio €.

### Sanierungsaufwand

Aufgrund der Altersstruktur der Gebäude des Rhein-Sieg-Kreises, die ganz überwiegend in den 70er bzw. frühen 80er Jahre errichtet wurden (insbesondere Kreishaus, Berufskollegs), fallen zunehmend höhere Sanierungsaufwendungen an. In 2011 fallen gegenüber 2010 1,4 Mio € zusätzlich an, die im Wesentlichen für zwingende, unaufschiebbare Brandschutzmaßnahmen sowie für die Sanierung der Flachdächer am Kreishaus benötigt werden.

### Personal- und Versorgungsaufwand

In den Haushaltsberatungen für den Haushaltsplan 2010 wurden für den Personalaufwand Einsparvorgaben beschlossen. Danach sollten die Aufwendungen für Besoldung und Vergütung in 2010 um 1,0%, in 2011 um weitere 1,2 % und in 2012 nochmals um 1,3 % reduziert werden. Von diesem Sparbeschluss sind zusätzliche Personalaufwendungen für Personalverstärkung beim Jobcenter, die Erhebungsstelle Zensus 2011, das EFRE-Projekt "Natursteig Sieg" und das Projekt "chance.natur" nicht erfasst, die ganz überwiegend durch Kostenerstattungen von Dritten finanziert werden.

Zusammen mit den übrigen Personal- und Versorgungsaufwendungen (Beihilfezahlungen sowie Pensions- und Beihilferückstellungen) sowie der Berücksichtigung der Steigerung gemäß den Orientierungsdaten (+ 1%) ergibt sich folgende Entwicklung:

	<u>(2010)</u> in Mio €	<u>2011</u> in Mio €	<u>2012</u> in Mio €
- Personalaufwendungen	62.970	63.497	63.095
- Versorgungsaufwendungen (Saldo unter Berücksichtigung der Auflösung von Pensionsrückstellungen)	5.236	4.522	4.844
<b>Insgesamt:</b>	<b>68.206</b>	<b>68.019</b>	<b>67.939</b>

### Mehrbelastung für die Kosten des Kreisjugendamtes

	<u>2010</u> in Mio €	<u>2011</u> in Mio €	<u>2012</u> in Mio €
Saldierter Fehlbedarf (Umlageaufkommen) in Mio €	31,8	34,9	36,5
Umlagesatz	23,17 %	27,02 %	27,19 %

Der im Vorjahresvergleich deutlich höhere Umlagesatz ist im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen:

### *1. Sinkende Umlagegrundlagen*

Die Veränderungen im Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 haben für alle dem Solidarverbund des Kreisjugendamtes angehörenden Gemeinden erhebliche negative Auswirkungen. Allein die gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunkenen Umlagegrundlagen führen zu einer erforderlichen Anhebung der Kreisumlage - Mehrbelastung Jugendamt von etwa 1,45 % - Punkten.

### *2. u3-Ausbau von Kindertagesstätten*

Infolge des gesetzlich geforderten Ausbaus der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren (sog. "u3-Ausbau"), der in enger Abstimmung mit den Bürgermeistern der dem Jugendamtsverbund angehörenden Gemeinden erfolgt, ergeben sich im Jahr 2011 saldierte Mehraufwendungen in Höhe von rd. 850 T€, was einer Umlagesteigerung von 0,66% - Punkten entspricht.

Ein eventueller Kreisanteil der in diesem Zusammenhang im Nachtragshaushalt 2010 des Landes NRW zur Verfügung gestellten Mittel zum Ausgleich konnexitätsrelevanter Kosten wurde im Haushaltsplanentwurf nicht berücksichtigt. Es ist bisher noch völlig unklar, wie die Mittel verteilt werden sollen, weshalb derzeit nicht beurteilt werden kann, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt der Rhein-Sieg-Kreis möglicherweise hieran partizipiert. Sollte hierüber bis zur Verabschiedung des Kreishaushalts hinreichend Klarheit bestehen, erfolgt eine entsprechende Berücksichtigung im Jugendamtshaushalt.

### *3. Weiterhin steigender Transferaufwand*

Der überwiegende Anteil der erforderlichen Umlageanhebung (1,74 %-Punkte) ist darauf zurückzuführen, dass sich auch für die kommenden Jahre ein weiterhin steigender Mittelbedarf für Jugendhilfeleistungen abzeichnet - und dies, obwohl ein weiterer Ausbau der ambulanten Leistungen geplant ist, um den Umfang kostenträchtiger stationärer Maßnahmen zu reduzieren. Zur Weiterführung der bewährten "Frühen Hilfen" sowie für familienunterstützende Leistungen (z. B. Betreuung in Tagesgruppen und sozialpädagogische Familienhilfe) sind daher gegenüber dem Vorjahr rd. 500 T€ zusätzlich eingestellt.

Dennoch wird bei den familienersetzenden Hilfen (z. B. Heimunterbringung, Vollzeitpflege) die Bereitstellung zusätzlicher Mittel im Umfang von insgesamt rd. 1,7 Mio € erforderlich. Dies ist einerseits auf zum Teil höhere Kosten im Einzelfall, aber auch auf weiterhin steigende Fallzahlen zurückzuführen.

Siegburg, den 14.02.2011

gez. Ganseuer  
(Kreiskämmerer)